

## **Erstmals Duo trägt die deutsche Fahne bei den Paralympics 2024**

Elena Semechin und Maurice Schmidt trugen als erstes Duo die deutsche Fahne bei der Paralympics-Abschlussfeier in Paris.

In einem historischen Moment bei der Abschlussfeier der Paralympischen Spiele in Paris repräsentieren Elena Semechin und Maurice Schmidt Deutschlands Farben als Fahnenträger. Diese bedeutende Rolle liegt zum ersten Mal in den Händen eines Tandems aus einem Mann und einer Frau und markiert einen Fortschritt in der Anerkennung der Vielfalt im Sport.

Elena Semechin, eine talentierte Schwimmerin mit Sehbehinderung, hat kürzlich bei den Paralympics beeindruckende Leistungen gezeigt. Am Donnerstag gewann sie in einer Weltrekordzeit die Goldmedaille über 100 m Brust. Diese Errungenschaft ist umso bemerkenswerter, da die Berlinerin vor einigen Jahren mit einer schweren Diagnose, einem Hirntumor, konfrontiert wurde. Trotz dieser Herausforderung kehrte sie triumphierend ins Wettkampfgeschehen zurück und bewies damit außergewöhnliche Stärke und Durchhaltevermögen.

### **Die herausragenden Erfolge der Fahnenträger**

Schmidt, der Rollstuhlfechter, sorgte ebenfalls für Furore, indem er im prestigeträchtigen Grand Palais den ersten deutschen Paralympicssieg im Säbelfechten seit 1996 errang. Der 25-Jährige, der mit Dysmelie geboren wurde, feierte damit einen

historischen Moment für Deutschland und für sich persönlich, da es seine erste Medaille auf Weltniveau war. Seine Leistung unterstreicht, wie viel Hingabe und Training in der Welt des para-sports stecken.

Die Entscheidung, Semechin und Schmidt als Fahnenträger auszuwählen, wurde von Karl Quade, dem Chef de Mission, gewürdigt. Er beschrieb das Duo als „würdige Fahnenträger“, deren „glänzende sportliche Erfolge“ und „beeindruckenden Persönlichkeiten“ sie zu Vorbildern für den deutschen Para-Sport machen. Diese Anerkennung für die beiden Athleten ist nicht nur ein persönlicher Triumph, sondern stellt auch die Stärke und den Einfluss des Para-Sports in Deutschland in den Vordergrund.

Das Gefühl, das mit der Ehre verbunden ist, die Flagge zu tragen, wurde von Semechin eindrucksvoll dargelegt. Sie empfand die Nachricht als „total unerwartet“ und bezeichnete ihre Auswahl als krönenden Abschluss ihrer Wettkampfreise in Paris. Ihre Gedanken kreisten um die besonderen Momente und Emotionen, die sie während der Spiele erlebt hat, sowie um die Herausforderungen, denen sie in den vergangenen Jahren gegenüberstand.

Die Tradition der deutschen Fahnenträger bei den Abschlussfeiern der Paralympics hat seit 2004 eine interessante Entwicklung durchlaufen. In der folgenden Übersicht sind die Fahnenträger der letzten Jahre aufgeführt, die die Errungenschaften und den Stolz des deutschen Para-Sports repräsentieren:

- **2024, Paris:** Elena Semechin (Schwimmen) und Maurice Schmidt (Rollstuhlfechten)
- **2020, Tokio:** Natascha Hiltrop (Sportschießen)
- **2016, Rio:** Annika Zeyen (Radsport)
- **2012, London:** Thomas Schmidberger (Tischtennis)
- **2008, Peking:** Marianne Buggenhagen (Leichtathletik)
- **2004, Athen:** kein Fahnenträger

Der feierliche Akt, die deutsche Fahne bei der Abschlussfeier zu tragen, ist ein Symbol des Ehrenamtes und der Dekade, die die Athleten bewältigt haben. Semechin und Schmidt stehen für den unerschütterlichen Geist der Teilnehmer, der trotz der Herausforderungen im Leben immer für die Liebe zum Sport brennt.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**